

K a i b a c h e r .

W o c h e n b l a t t

z u m

Nutzen und Vergnügen.

Nro. 1.

Freitag den 6. Januar 1815.

Beim Jahreswechsel.

Von

Professor Johann Anton Suppantshitsch in Tisli.

(Gesungen am 31. December 1814.)

Europa war ein weites Schlachtgefilde,
Gepanzert standen alle Völker auf,
Der Menschheit Blut, es floß von jedem Schilde,
Da — großes, altes Jahr — begann Dein Lauf!

Vom schönen Gartenland der Hesperiden
Bis wo der Nord in ew'gem Eise starrt,
Verscheuchte wilder Krieg den gold'nen Frieden;
Schwer wüthete der Kampf, die Zeit war hart.

Doch Einigkeit sprengt diamant'ne Pforten,
Den heil'gen Fürstenbund hat Gott beschützt,
Und mit des Weltgerichtes Donnerworten
Verderben auf den Feind herabgeblitzt.

Des Bundes kampfgeweihte Adler siegen,
Und steht in ihrer Völker eh'rnen Chor
Die Fürsten auf den Knien betend liegen;
Es steigt der Engel Friede hehr empor!

Und die gesalbten hohen Sieger wallen
Im Bruderkrieden von der Seine Strand
Nach Bindobonens alten Kaiserhallen,
Und reichen sich zum ew'gen Bund die Hand.

Dein Morgen, altes Jahr, war schwer und blutig,
Doch milder lächelst Deines Abends Glanz;
Die Menschheit duldet so lang und muthig,
Und scheidend reichst ihr Du den Siegeskranz!

Willkommen uns aus Deiner Rosenwolke,
Willkommen jeder Brust, Du neues Jahr!
O spende Fried' und Segen jedem Volke,
Das der entehrten Menschheit Rächer war!

Umschlinge mit der Liebe Zauberbanden
Des Bettlers Herd, des Fürsten Goldpallast;
Mit Kränzen, welche Fried' und Liebe wanden,
Umschlinge mild, was feindlich sich gehaßt!

Wo der Verwüstung öde Trümmer rauchen,
Und wo die Blumenstur zum Grabe war,
Laß ihren Duft die Rose wieder hauchen,
Dort baue sich Versöhnung den Altar!

Die Wahrheit leb' in Hütten und auf Thronen,
Es herrsche zarte Menschlichkeit und Recht!
Verdienst gewähre Jedem seine Kronen,
Dem Mann' im Purpur, wie dem schwarzen' Knecht!

Blick' Mensch hinauf nach jenen blauen Fernen,
Wo aus dem Nichts die Allmacht Sonnen schuf,
Und höre von den Myriaden Sternen
Zum gleichen Menschenrecht den gleichen Ruf!

Ha, Menschlichkeit, auch du steigst siegend nieder,
Es grüßen Neger auch dich hochentzückt,
Der Tiger ist entwildert, und als Brüder
Hat sie der Weiße an sein Herz gedrückt! *)

*) Die im Jahr 1814. so kräftig gemachten Vorstellungen zur Abschaffung des Sklavenhandels gehören zu den schönsten Thaten des nun verfließenden denkwürdigen Jahres.

Entfesselt schlaff im Schatten seiner Palme,
Zum Ruhme der Vernunft, der freye Mohr,
Es töne bald in seiner Andacht Psalme
Auch seiner Freyheit Lied zu Gott empor!

So walt' als weit der Meere Wogen fluthen,
Als weit ihr wärmend Licht die Sonne trägt,
All, überall der Geist des wahren Guten,
Das in gerechter Schaale Gott einst wägt!

Und in der Menschheit stillem Heiligthume,
Das Wahrheit, Recht und Tugend sich geweiht,
Blüh' stets in junger Kraft die schöne Blume
Des Friedens und der reinen Menschlichkeit!

Z ü g e

aus dem Leben des Kaisers Alexander.

In Berlin ist kürzlich unter dem Titel: Alexander der Erste, Kaiser von Rußland, ein Regierungs- und Charaktergemälde dieses erhabenen Fürsten erschienen. Unter den vielen Zügen, welche diesen Monarchen alle Herzen gewinnen, heben wir nur folgende aus: In einem Brief an die Fürstin Galyzin sagt Alexander: „Höher zu seyn, als das Gesetz, wenn ich es auch könnte, ich würde es nicht einmal wollen; den ich kenne auf der ganzen Welt keine Gewalt für rechtmäßig, die nicht aus den Gesetzen herfließt.“ — Was er für Künste und Wissenschaften gethan, erhellet daraus, daß er das Forster'sche Museum zu Halle für 60,000 Rubel, das Naturalien-, physikalische und Münzkabinet der Fürstin Jablonowskaja für 50,000 Dukaten, die Bibliothek des Direktors Ochs zu Basel für 20,000 Rubel kaufte. Den General Chitrow, Herrn v. Wrazel, den Grafen Plater ließ er in Bildungsanstalten reisen, mit 25,000

5000 und 15,000 Rubel jährlich. Auch die bekannte Reise um die Erde von Krusenstern beweiset, wie sehr ihm die Bildung seines Volkes am Herzen liegt. — Die verwittwete Kaiserin Maria, seine erhabene Mutter, hatte mit ihm vereint im Jahre 1804 schon 11 Wohlthätigkeitsanstalten begründet. — Er hob die Leibeigenschaft unter den Letten und Esthen auf.

Bei einer Reise im Jahre 1814 fiel auf der Poststation von Dorpat ein Pferd; der Wagen ging über den Fuß des Postillions. Der Kaiser ließ anhalten, wartete anderthalb Stunden, bis der vorausgefahrene Leibchirurgus zurückberufen war, gab sein eigenes Schnupstuch zum Verbande, und beschenkte den Verwundeten mit 500 Rubeln. Der Erbherr des Postillions gab demselben den Freyheitsbrief, und ein Verehrer des Kaisers bot für das Schnupstuch 100 Rubel; der Besitzer bewahrt es aber als seinen größten Schatz.

Auf einer andern Reise ging Alexander an den den Ufern der Wilia zwischen Romno und Wislwa, und sah einen, dem Anscheine nach entseelten Leichnam, der eben

aus dem Wasser gezogen wurde. Der Kaiser leitete nun selbst 3 Stunden hindurch die Belebungsanstalten, Alles war vergebens; zuletzt verlangte der Kaiser noch das letzte Mittel, die Aderlaß, und als das Blut floß, und bald darauf ein schwacher Seufzer der Brust entfloß, rief er mit Entzücken aus: Guter Gott, sieh den schönsten Tag meines Lebens! Er weilte nun noch, bis der Brettele an dem Orte der Pflege war, und sorgte für den Unglücklichen, und die Seinen.

Wer erkennt nicht in diesem Bilde den gekrönten Menschenfreund, den Vater seines Volks!

Neues Gesundheitstrinken.

Politiker zu Wien stoßen beym Freudenmahle nicht mehr die Pokale mit „Prosit“ sondern mit dem Kraftworte Probe an, dieß bedeutet:

P r o b e.
Preußen. Rußland. Oesterreich. Baiern. England.

Raffinement neuer Höfe.

Konnte in an der westphälischen Regierung in vielen Fällen, wo Geld einzunehmen war, vorwerfen, daß sie den Baum fälle, um seine Früchte rasch brechen zu können, so gibt es doch einen Fall von ganz entgegen gesetzter Art. Die Gewehrfabrik zu Herzberg am Harz erhielt das Rußbaumholz zu den Gewehrschaften bis jetzt aus Bamberg, wo Rußbäume in der milderen Luft gut gedeihen. Der westphälische General Major fand diese Ausgabe unbequem, er ließ deswegen noch im Herbst des Jahres 1813. 6000 Stück Rüsse aus Bamberg kommen, um sie in der

Nähe der Fabrik zu stecken, damit diese in 40 Jahren, dies ist der kürzeste Zeitraum um Schaftholz zu gewinnen, sich selbst versorgen könne. Als die Russen nach Cassel kamen, blieben die drey Kisten mit Rüssen stehen. Der Harz sollte Rußbäume tragen, und die Niedersachsen französisch reden.

Charade.

Hochbeglückt und wonnetrunken
Träumt der Jüngling hingesenken
An das erste Silberpaar
Sich ein Leben fern von Leiden,
Fühlet nur der Liebe Freuden
An Citherens Hochaltar.

Aber schnell sind ihm entschwunden
Die so süß verträumten Stunden
Raubt das zweyte Silberpaar
Ihm das Mädchen, das im Feuer
Seiner Jugend ihm so theuer,
Theurer als sein Leben war.

Sittsam birgt des Ganzen Hülle
Euch der ersten Jugendfülle
Mit der Grazien Gewand.
Oft verbannte es die Mode,
Doch errettete vom Tode
Immer es der Unschuld Hand.

Paul Deinger.

Auflösung

der im letzten Stücke des vorigen Jahrganges enthaltenen Charade:

Schamröthe.
